

A: Orientierung der Lehrkräfte für den Unterricht von Zuwanderern: Kultureller Hintergrund

Für den/die NutzerIn: In diesem Vortrag werden Sie den Lehrkräften Hintergrundinformationen zur Begegnung mit einer Person aus einer anderen Kultur vermitteln. Ziel des Vortrags ist es, die Teilnehmenden in ihren zukünftigen Begegnungen mit Menschen aus anderen Kulturen positiv zu stärken. Versuchen Sie, in Ihren Beispielen und Ihrer eigenen Haltung einen positiven Aspekt und eine informierende Perspektive zu wahren.

Überschriften der Folien sind **fett** gedruckt.

Inhalt der Powerpointfolien

Folie Nr.	Inhalt der Folie	Inhalt des Vortrags	Fragen und Beispiele
1	<p>Multikulturelle Kompetenz für Lehrkräfte</p> <p>Fügen Sie auf dieser Folie dünne Informationen über</p> <ul style="list-style-type: none"> - den Zeitplan - über die Lehrkraft/-kräfte <p>Vergleichen Sie mit der Beispielfolie.</p>	<p>Diese Folie kann bei Beginn der Fortbildung sichtbar sein.</p> <p>Wenn es Zeit ist, anzufangen, lesen Sie das Programm laut vor und sprechen Sie darüber, wie man um Wortmeldungen bittet, den Chat benutzt usw.</p> <p>Hinweis! Bearbeiten bzw. modifizieren Sie das untere Ende der Folie, wenn Sie ein anderes Programm als Teams verwenden.</p>	<p>Haben die Teilnehmenden Fragen zur Vorgehensweise?</p>
2	<p>Willkommen zur Fortbildung! (in Großbuchstaben, in das erste Feld)</p> <p>Lehrinhalte (in die Kreise):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ihr Wissen über verschiedene Kulturen vergrößert sich • Sie gewinnen Selbstvertrauen im Zusammentreffen mit einer Person aus einer anderen Kultur • Sie hören und lernen von den Erfahrungen anderer Menschen 	<p>Informieren Sie über die Ziele der Fortbildung.</p>	



This work is licensed under a [Creative Commons Attribution-ShareAlike 4.0 International License](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/).



Co-funded by
the European Union

	<ul style="list-style-type: none"> Sie bekommen eine positive Einstellung und ein größeres Interesse an anderen Kulturen <p>(wenn Sie dies kopieren, klicken Sie auf den jeweiligen Kreis, dann können Sie es in das Feld kopieren)</p>		
3	<ul style="list-style-type: none"> Name der Lehrkraft <p>Schreiben Sie auf, welche Hintergrundinformationen/Erfahrungen Sie in der Arbeit mit Personen mit Migrationshintergrund haben (innerhalb des Pfeils)</p> <ul style="list-style-type: none"> Name der Lehrkraft <p>Wenn es nur eine:n Trainer:in gibt, entfernen Sie das zweite Element.</p>	<p>Die Trainer:innen stellen sich kurz und erzählen, welche Kompetenzen sie haben, um dieses Training zu halten. Wie haben Sie zum Beispiel mit Personen mit Migrationshintergrund gearbeitet?</p> <p>Wenn die zu unterrichtende Gruppe klein ist, können Sie die Teilnehmenden bitten, sich vorzustellen und zu erzählen, wie sie mit Migrant:innen arbeiten.</p> <p>Wenn die Gruppe groß ist, bleibt dafür möglicherweise keine Zeit. Geben Sie dann etwas über die Anwesenden an, z. B. ihre langjährige Erfahrung usw.</p>	
4	<p>Multikulturelle Kompetenz beinhaltet</p> <p>Fügen Sie innerhalb der Pyramide hinzu:</p> <ul style="list-style-type: none"> Information Kompetenzen Einstellung und Werte <p>(zum Kästchen neben der Pyramide:)</p>	<p>Erzählen von multikultureller Kompetenz:</p> <p>Pyramide der Fähigkeiten - Bild veranschaulicht, was für multikulturelle Kompetenz benötigt wird: Informationen, Fähigkeiten, Einstellungen/Werte, d.h. ethische Kompetenz</p> <p>1. Information ist definitiv der kleinste Teil der Gesamtkompetenz, auch wenn Information Verständnis vermittelt (z.B. für</p>	<p>Ein Freund von uns hat einen Slogan:</p> <p>Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg</p> <p>Wenn beide Parteien interessiert und bereit sind zu interagieren, gibt es normalerweise einige Möglichkeiten, sich zu verstehen.</p>



	<p>1. Kulturelles Wissen (z. B. Zeitkonzepte, Machtunterschiede)</p> <p>2. Begegnungs-, Führungs- und Dialogkompetenzen</p> <p>3. Selbstbewusstsein, eigene Werte, Weltbild, Einstellungen, Reflexionsfähigkeit</p> <p>Im Hintergrund von allem, vom Kontext, dem Fachwissen im Betriebsumfeld und der Gesetzgebung leiten uns verschiedene Netzwerke</p>	<p>Arbeitsmethoden, Zeitkonzepte usw.) Information kann und sollte erworben werden.</p> <p>2. Fähigkeiten im Zusammentreffen machen den zweitgrößten Teil aus, Interaktionsfähigkeiten und Dialogfähigkeit, persönliche Eigenschaften können das Zusammentreffen bestimmen, aber Interaktionsfähigkeiten können auch bewusst erlernt werden. Die Interaktionsfähigkeit jeder/-s Einzelnen wirkt sich aus, wir sind alle unterschiedlich.</p> <p>3. Werte, Einstellungen, Ethik; Wir müssen uns selbst von außen betrachten, reflektieren, unsere eigenen Beweggründe kennen lernen. Wir müssen unser eigenes Denken bewusst hinterfragen: Wir sind scheinbar tolerant, Vorurteile sind erlernt. Die eigenen Werte und Einstellungen zu hinterfragen kann überraschend schwierig sein. Man kann jedoch über eigene Vorurteile und verborgene Werte nachdenken und darüber, woher diese kommen: Werden sie weitergegeben? Ethik ist ein wichtiger Aspekt des Lebens und des Unterrichtens. Menschen haben ein universelles Bedürfnis, wertgeschätzt und mit Respekt behandelt zu werden. Die Lehrkraft muss auch ihren eigenen Machtgebrauch reflektieren.</p>	
--	---	---	--



This work is licensed under a [Creative Commons Attribution-ShareAlike 4.0 International License](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/).

		Sie sollten wissen, worum es bei multikulturellen Begegnungen geht.	
5	<p>Bei multikulturellen Begegnungen ist wichtig, dass Sie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ihre Unsicherheiten und Ängste im Umgang mit den Unterschieden der Menschen erkennen und sich ihnen stellen • Ihre eigene Wahrnehmung der Welt und des Lebens reflektieren • Darüber nachdenken, ob Sie wirklich alle Menschen wertschätzen und Sie sich fragen: Wie zeigt sich das in meiner Arbeitsweise und wie vermittele ich Authentizität? • Reflektieren, ob Sie das Leben einer anderen Person umfassend betrachten können und ob Ihre Interpretationen von Situationen richtig oder nur Annahmen sind • Überlegen, ob Sie ehrlich in der Lage sind, ein Gespräch und eine Verbindung mit allen Menschen "von Person zu Person" herzustellen. 	<p>Erzählen Sie, worauf es bei multikulturellen Begegnungen ankommt:</p> <p>Ihre Unsicherheiten und Ängste zu erkennen und sich ihnen stellen zu können, wenn sie auf Menschen treffen, die uns anders oder unbekannt erscheinen.</p> <p>Reflektieren Sie Ihre eigene Wahrnehmung der Welt und des Lebens.</p> <p>Denken Sie darüber nach, wie sich die Wertschätzung eines anderen Menschen im Arbeitsalltag und in seinem Handeln widerspiegelt und Authentizität vermittelt wird.</p> <p>Überlegen Sie, ob Sie das Leben einer anderen Person ausreichend vielfältig betrachten können (z. B. aus welchen Rollen und Netzwerken sie kommt), und reflektieren Sie Ihre Interpretation von Situationen, Ihr Verständnis für die Probleme anderer Menschen und für die Bedeutung möglicher Traumata, die zum Verlust des Kontinuitätsgefühls im Leben führen können. Traumata sind häufig bei Menschen, die aus Kriegs- und Katastrophengebieten kommen.</p>	
6	Was ist Kultur?	Was ist Kultur?	



	<ul style="list-style-type: none"> • Ein System, mit dem eine Person ihre Umwelt, sich selbst und andere klassifiziert und bewertet und ihre Identität aufbaut • Eine Sammlung gemeinsamer Einstellungen, Werte, Ziele und Praktiken, die eine "Gesellschaft" charakterisieren • Die Summe der erlernten und lehrbaren Fertigkeiten oder Fähigkeiten 	<p>Kultur wird oft als Hochkultur angesehen oder als etwas, das Profis tun.</p> <p>Kultur ist jedoch viel tiefer, etwas, mit dem wir aufgewachsen sind und das uns und unsere Identität nährt.</p> <p>In jedem Land gibt es unterschiedliche Kulturen und Subkulturen. Diese Subkulturen sind immer noch gespalten und fragmentiert je nach Wohnort, ethnischer Herkunft, Altersgruppe, sexueller Orientierung, Bildungshintergrund etc.</p>	
7	<p>Warum bilden Menschen Stereotypen und wie ordnen wir Menschen ein?</p> <ul style="list-style-type: none"> • "Stereotyp" bezieht sich auf eine verallgemeinerte Meinung über eine Gruppe oder eine Person als Mitglied einer bestimmten Gruppe • Anhand einiger Beispiele lassen sich grobe Verallgemeinerungen für einen gesamten Personenkreis anstellen • Es ist typisch für Menschen, andere Menschen in verschiedene Gruppen einzuteilen. Diese Gruppierung führt oft dazu, dass eine Gruppe als besser angesehen wird als andere. • Die Gruppierung kann nach Religion, ethnischem 	<p>Stereotype Menschen zu tippen ist eine menschliche Eigenschaft. Es hilft uns zu verstehen, mit wem wir es zu tun haben und vor allem, unsere eigenen Aktionen und Reaktionen zu lenken. Das Tippen von Menschen ist etwas Lebendiges in unserem „Höhlenmenschenhirn“, wo es lebenswichtig war, bedrohliche Situationen schnell zu erkennen. Diese Art der Klassifizierung funktioniert automatisch, aber im Bewusstsein aller hängt es davon ab, wie man an diese Klassifizierung herangeht und um welche Art von Aktivität es sich tatsächlich handelt.</p> <p>Wie „Typing“ zu „Stereotyping“ werden kann: Warum bilden</p>	<p>Wurde Ihnen gesagt, dass Sie ein typisches Beispiel für etwas sind? Wurden Sie als typische:r Vertreter:in Ihres Bereichs, Berufes oder Geschlechts bezeichnet?</p> <p>Haben Sie nach dem Treffen mit einem oder mehreren Angehörigen einer bestimmten ethnischen Gruppe Verallgemeinerungen in Ihrem Kopf vorgenommen?</p> <p>Merken Sie, dass Sie sich auf die ersten Begegnungen mit Lernenden aus anderen</p>



	<p>Hintergrund, Sprache, Staatsbürgerschaft, Geschlecht, Arbeit usw. erfolgen.</p>	<p>Menschen Stereotype und wie ordnen wir Menschen ein? Schauen wir uns das Konzept des Stereotyps genauer an. Ein Stereotyp ist eine verallgemeinerte Wahrnehmung von etwas oder beispielsweise von den Bewohner:innen eines Gebiets oder einer Kultur. Es wird von den Medien, erzählten Geschichten und Witzen angeheizt. Jede:r kennt die Art von Witzen, bei denen Angehörige benachbarter Nationen wegen der damit verbundenen Klischees verspottet werden. Interne Modelle und Erwartungen werden in uns gebildet, ohne dass es bemerkt wird. Die Auseinandersetzung mit diesen inneren Modellen und Wahrnehmungen und deren Reflexion ist der Schlüssel zu einem aufgeschlossenen und toleranten Umgang mit Menschen aus anderen Kulturkreisen.</p>	<p>Kulturkreise anders vorbereiten? Verwenden Sie Bilder als Beispiel dafür, wie z.B. Europäer:innen klassifiziert wurden.</p>
--	--	---	---



8	<p>Nicht nur eine Kultur, sondern ein Individuum!</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kompetenz und Professionalität, Erfahrung und Ausbildung • Motivation, Interesse • Werte und Einstellungen • Aktions- und Interaktionsfähigkeiten und -stil • Persönlichkeitsmerkmale • Fähigkeit zu lernen und sich an neue Situationen anzupassen • Ressourcen und Gesundheit • Persönliche Lebenssituation • Durch die Lebenseinstellung gesetzte Werte 	<p>Der Schlüsselansatz ist, dass jede:r ein Individuum ist und das Kennenlernen des Individuums eine gute Möglichkeit ist, die durch einen Stereotypen geschaffenen Vorurteile zu überwinden. Einzelpersonen müssen immer eine faire Chance erhalten und dürfen nicht erwarten, dass die Menschen, denen sie begegnen, gemäß ihren eigenen Erwartungen handeln und reagieren.</p> <p>Verwenden Sie dieses Bild als Beispiel: Eine große Gruppe von Individuen aus demselben Kulturkreis, innerhalb der Gruppe gibt es kleinere Gruppen und Individuen, die sich deutlich von allen anderen unterscheiden.</p>	<p>Mussten Sie Ihre Vorurteile korrigieren, nachdem Sie jemanden als Individuum und nicht als Vertreter:in einer bestimmten Gruppe kennengelernt haben?</p>
9	<p>Kulturelle Dimensionen</p> <p>Individualismus</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unabhängigkeit und Verantwortung • Ihre eigenen Entscheidungen, z.B. Berufswahl • Das Interesse des/der 	<p>Reflexionsaufgabe: Gemeinschaftlichkeit-Individualismus</p> <p>Blicken wir zurück auf Ihre eigene Kindheit: Sind Sie in der Gewohnheit erwachsen geworden/wurden Sie dazu erzogen, alleine zu wirtschaften oder sich auf lokale Netzwerke zu</p>	<p>Wie wirken sich Krisen auf Individualität-Gemeinschaft aus? Beispielsweise hat der Krieg in der Ukraine den kollektiven Wunsch nach Hilfe in Europa geweckt. Aber andere Konflikte außerhalb Europas</p>



	<p>Arbeitgebers/-in ist genauso wichtig wie das des/der Arbeitnehmers/-in</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der berufliche Aufstieg basiert auf Kompetenz • Management konzentriert sich auf Einzelpersonen • Leistungsbewertung und direktes Feedback • Chancengleichheit <p>Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Identität basiert auf einem sozialen Netzwerk • Gesicht, Ehre und Scham • Der Hintergrund beeinflusst den Beruf usw. • Kolleg:innen sind Teammitglieder • Fortschritt basiert auf der gesamten Gruppe • Management konzentriert sich auf Gruppen • Harmonie, keine Negativität • Vertreter:innen der eigenen Gruppe werden besser behandelt als andere 	<p>verlassen? Wurden Sie ermutigt, alleine zu überleben, oder hat Sie jemand auch als Erwachsene:r stark unterstützt? Warum sagt man, es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind großzuziehen? Als Sie in jungen Jahren ihre Berufswahl getroffen haben, wer hat Ihre Entscheidungen beeinflusst? Hatte jemand Erwartungen an Sie?</p> <p>Welche Konflikte können auftreten, wenn die Lehrkraft in einer Kultur aufgewachsen ist, die Eigenverantwortung betont, und der/die Schüler:in aus einer Kultur, die Gemeinschaft betont?</p> <p>Was passiert, wenn die Versuche eines Kindes immer niedergeschlagen und verurteilt werden und was, wenn es zum Experimentieren und Ausprobieren ermutigt wird?</p> <p>Haben Sie sich jemals machtlos und unfähig gefühlt, Dinge zu beeinflussen?</p> <p>Welche Gefühle hat das bei Ihnen ausgelöst?</p> <p>Was wäre, wenn Sie nie gesehen hätten, dass Initiative und Unternehmungslust belohnt wurden, sondern nur Schweigen und Demut eine positive Reaktion</p>	<p>haben für Menschen aus anderen Kriegsgebieten nicht dasselbe bewirkt?</p> <p>Welche Dinge beeinflussen die Kulturentwicklung in individueller oder gemeinschaftlicher Richtung?</p>
--	--	---	--



		<p>hervorriefen?</p> <p>Gemeinschaftssinn, Individualismus</p> <p>Erstens, Individualismus: Nordeuropäismus ist eine individualistische Kultur. Selbst sehr kleine Kinder dürfen ihre eigenen Entscheidungen beeinflussen und Unabhängigkeit wird geschätzt. Soziale Entscheidungen sollen Allen Chancen bieten, Kita, Grundschule, kostenlose Berufs- und Hochschulbildung, anonyme Bearbeitung von Bewerbungen...</p> <p>Zweitens, Gemeinschaftssinn: In einer auf Gemeinschaftssinn fokussierten Kultur kümmert man sich um die Menschen, da diese als untrennbarer Teil eines Ganzen wahrgenommen werden. Wenn jemand ein Mitglied einer Gruppe, eines Familienclans beleidigt oder verletzt, bringt er/sie die ganze Gruppe gegen sich auf. Man kümmert sich um sich selbst, aber die Handlung ist auch wechselseitig: Der/die Einzelne hat eine starke Verpflichtung, sich um Andere zu kümmern, sowohl finanziell als auch bei der Bewältigung des Lebens im Allgemeinen. Die Tätigkeit der/-s Einzelnen wird zur Tätigkeit der Gemeinschaft, und zugleich scheinen Ehre und Unehre Sache der ganzen Gemeinschaft oder Familie zu</p>	
--	--	--	--



This work is licensed under a [Creative Commons Attribution-ShareAlike 4.0 International License](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/).

		<p>sein. Dies führt zu Handlungen, die wir möglicherweise als Nepotismus wahrnehmen, und auch die mit der Ehre verbundene Gewalt entstammt diesen Gedanken. Auf der anderen Seite wird jedoch nicht von der Gesellschaft erwartet, dass sie sich um Kinder und alte Menschen kümmert, und es wird aufgrund des Erfolgs der Familie darauf geachtet, den/die Einzelne:n weiterkommen zu lassen, weil bekannt ist, dass er/sie sich dann um andere kümmern wird. Junge männliche Personen mit Migrationshintergrund werden zum Beispiel in Finnland bewundert. Oft wurde Geld gesammelt, um den Stärksten und Geschicktesten dorthin zu schicken, mit der Idee, dass er dann mehr Geld zurückschickt und den Daheimgebliebenen hilft.</p>	
10	<p>Kulturelle Dimensionen</p> <p>Gleichberechtigung als Ziel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Streben nach Gleichberechtigung • Dezentralisierte Macht, flache Organisation • Kleine Unterschiede zwischen Gehältern und Aufgaben • Ein demokratischer Vorgesetzter, der von der Gruppe unterstützt wird • Untergebene handeln eigenverantwortlich • Verwendung von 	<p>Kulturelle Dimensionen 2. Gleichberechtigung als Ziel Machtunterschiede und Formalität</p> <p>Machtunterschiede und Formalitäten sind in manchen Kulturen von Bedeutung. Machtunterschiede werden als gegeben hingenommen, dies hängt oft mit Religion oder starker Tradition zusammen. In einigen Religionen gibt es die Ansicht, dass man sich im jetzigen Leben über das Gute freuen kann, das man in der Vergangenheit getan hat, und andererseits auch</p>	<p>Denken Sie darüber nach, wie Sie selbst zu Autoritätspersonen und Ihrer/-m Vorgesetzten stehen. Welche formellen und informellen Machtunterschiede nehmen Sie an Ihrem Arbeitsplatz wahr?</p> <p>Beispiel: Der Student akzeptiert keine Anleitung durch einen gleichrangigen Mitarbeiter, sondern sagt, dass nur der</p>



	<p>Vornamen, keine starren Formalitäten</p> <p>Machtunterschiede und Formalitäten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ungleichheit ist Teil des Lebens, oft von Geburt an • Die Macht konzentriert sich auf Wenige • Große Unterschiede zwischen Gehältern und Positionen • Der/die Vorgesetzte ist ein "guter Vater"/ eine "gute Mutter", autokratisch • Der/die Vorgesetzte sagt, was zu tun ist • Der Betrieb wird stark überwacht • Formale Regeln • Privilegien und Statussymbole • Förmlichkeiten, Titel 	<p>leiden kann, wenn es einen Grund dafür gibt.</p> <p>Gleichberechtigung zu akzeptieren ist manchmal eine Herausforderung, wenn eine Person aus einer patriarchalischen Kultur, die das Alter wertschätzt, von einer jüngeren Frau geführt oder angeleitet wird.</p> <p>Wir, Lehrkräfte, als Autoritäten, können unsere Schüler:innen dahingehend beeinflussen, dass sie alles glauben, was von uns gesagt wird</p>	<p>Vorgesetzte Arbeitsaufgaben zuweisen kann.</p> <p>Der Kunde willigt nicht ein, den Informationen und Anweisungen des Linienarbeiters zu glauben, insbesondere wenn es sich um eine Frau handelt, sondern fordert den Vorgesetzten oder einen Mann auf, dasselbe zu sagen.</p> <p>Beispiel: Ein:e Student:in/Mitarbeiter:in wirkt passiv und erledigt nur die gestellten Arbeitsaufgaben, ist aber keineswegs selbstinitiativ = in Kulturen mit großem Machtgefälle ist Eigeninitiative ein Indiz für die Inkompetenz der/-s Vorgesetzten</p> <p>Beispiel: Ich fragte innerhalb einer Studentengruppe nach den Gedanken und Meinungen der Studierenden, niemand antwortete, bis zuerst ein respektierter Vertreter der Gruppe sprach, dann schlossen sich die anderen an.</p>
--	---	--	---



			<p>In manchen Situationen bestimmen Großmütter oder Großväter die Erziehung der Kinder bis hin zur Kleidung, und dann kann es für das Kindergartenpersonal schwierig sein, Meinungen zum Beispiel zur Kleidung einzubringen.</p> <p>Beispiel Der/die neue Mitarbeiter:in macht seine/ihre Arbeit gut und weiß, welche Aufgaben damit verbunden sind, aber versteht diese nicht, es sei denn, er/sie wird angeleitet oder beaufsichtigt.</p>
1 1	<p>Kulturelle Dimensionen</p> <p>Belegte, schriftliche Kenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> • Offizielle, objektive Quelle • Wissenschaftlich bewiesen • Bücher, Studien, Statistiken... • Wissenschaftler:innen, erfolgreiche Manager:innen • Nur jemand, der sich mit der Materie auskennt, gibt Anweisungen • Keine subjektiven Ansichten <p>Wissen, das durch Menschen und Erfahrungen gewonnen wurde</p>	<p>Kulturelle Dimensionen Nachgewiesene, schriftliche Kenntnisse Von Menschen gewonnenes Wissen, Erfahrung</p> <p>Das Training lehrt Sie, Informationen aus Büchern und dem Internet sowie von Expert:innen zu recherchieren. Wir glauben normalerweise an die Autorität von Expert:innen, aber die westliche Kultur hat sich in dieser Hinsicht während der Corona-Zeit verändert. Beispielsweise verbreiten sich Propaganda und Fake-News in</p>	<p>Wer schreibt Geschichte? Warum ist mündliches Wissen in der Baukultur von Bedeutung? Welche Geschichten über Ihre Familie wurden Ihnen als Kind erzählt? Zu welchem Zweck erzählen wir Geschichten? Gibt es eine Lektion in Familiengeschichten?</p> <p>Beispiel Die Ausbreitung und Behandlung des</p>



	<ul style="list-style-type: none"> • Informationsquelle aus erster Hand • Informationen basierend auf persönlichen Kontakten • Erfahrung, Leben, Intuition, innere Welt • Gurus, Führer, Alte und Weise, Geistmenschen • Es ist höflich, Ratschläge zu erteilen, auch wenn Sie nichts über das behandelte Thema wissen. • Informationen auf Papier werden als Informationen aus zweiter Hand wahrgenommen 	<p>außergewöhnlichen Zeiten, in denen keine zuverlässigen Informationen verfügbar sind. Das mit der Autorität der Gemeinschaft verbundene Know-how und Wissen und das damit verbundene Vertrauen bilden eine gute Basis, wenn es um das Überleben und den Erfolg der Gemeinschaft geht.</p> <p>Informationen kommen aus vielen Medien, die Verlässlichkeit von Informationen hat sich in unserer Zeit verändert, schriftliche Informationen gelten als weniger zuverlässig und die Bedeutung von Bildung in Medienkritik/Quellenkritik scheint weniger geschätzt zu werden.</p> <p>Großeltern bei der Erziehung eines Kindes</p> <p>Lassen Sie uns die Unterschiede zwischen schriftlichen und mündlichen Informationen diskutieren. Darüber, an welches Wissen wir glauben und warum es schwierig ist, die Bedeutung von mündlichem Wissen und Erfahrungswissen über Kultur zu verstehen, wenn Sie in einer Kultur leben, die auf schriftlichem Wissen basiert.</p>	<p>Coronavirus hat in vielen Gemeinden traditionelle Behandlungsmethoden verändert, z.B. Alkohol, Ingwer, Knoblauch, die von älteren Gemeindemitgliedern angeboten werden.</p> <p>Ein gebildeter Mensch googelt, schlägt Informationen in der Bibliothek nach, während man sich in vielen Kulturen an ein älteres und angeseheneres Mitglied wendet und auch den Informationen vertraut, die man von diesem erhält. Das war wichtig, als man unter relativ gleichbleibenden Bedingungen und weit entfernt von anderen gelebt hat, aber in einer sich verändernden Welt kann dies einfach als eine Begegnung der Kulturen betrachtet werden.</p> <p>Das Wissen einer älteren Person kann höher bewertet werden als Informationen aus Büchern oder von außerhalb der</p>
--	---	--	--



This work is licensed under a [Creative Commons Attribution-ShareAlike 4.0 International License](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/).

12	<p>Die folgenden Folien zeigen die Besonderheiten von Kulturen.</p> <p>Nennen Sie eine Kultur</p> <ul style="list-style-type: none"> - wie viele Vertreter dieser Kultur gibt es in Ihrer Nähe - Was sind die wichtigsten Merkmale der Kultur, die Ihrer Kultur sehr ähnlich oder anders sind und die die Zusammenarbeit beeinflussen? <p>Die Beispiele in dieser Präsentation stammen aus Kouvola und dem Kymenlaakso- Gebiet in Finnland.</p>	<p>Wählen Sie für Ihre eigenen Folien die Kultur, welche unter den einwandernden Menschen in Ihrer Gegend überwiegt.</p> <p>Denken Sie daran, dass in diesem Abschnitt sehr große Verallgemeinerungen über kulturelle Merkmale gemacht wurden.</p>	<p>Gemeinschaft.</p> <p>Nennen Sie Beispiele für verschiedene Begegnungen, bei denen der kulturelle Hintergrund zu lustigen Situationen oder Herausforderungen geführt hat.</p>
13	<p>Spezifische Merkmale von Kulturen:</p> <p>Russische Kultur</p> <ul style="list-style-type: none"> • In Kymenlaakso waren 5.000 russische Muttersprachler:innen vor dem gegenwärtigen Krieg eine stark wachsende Gruppe • Familienorientierung, Respekt vor älteren Menschen und Fürsorge für Andere sind wichtig • Offenheit im Familien- und Freundeskreis, Geselligkeit, Gastfreundschaft und Gemeinschaft sind wichtig • Starke Emotionen und emotionaler Ausdruck • Alte Traditionen und Aberglauben im Alltag • Gesprächskultur • Die Zeiteinteilung ist flexibel, das „große Ganze“ ist auch sichtbar (es ist nicht so genau, ob der Job erfolgreich ist). 	<p>Russische Kultur:</p> <p>Dies ist eine breite Verallgemeinerung, denn in Russland gibt es 160 verschiedene Nationen</p> <p>Geselligkeit; wir verbringen viel Zeit mit Familie und Freunden, helfen einander, essen lange Abendessen und feiern = es lohnt sich, in eine gute Beziehung zu Schüler:innen und Eltern zu investieren, weil es die Zusammenarbeit in der Zukunft fördert; zusammen eine Tasse Kaffee trinken oder abhängen, nach der Familie fragen. Passende Gesprächsthemen sind auch Sport, Kultur, Hobbys und Natur.</p> <p>KEINE Auswertung über Russland/Geschichte/Krieg</p> <p>Zeigen Sie im Gespräch, dass Sie wirklich zuhören (Mimik, Gestik, Proxemik)</p>	<p>Sich daran zu gewöhnen, dass die Lehrkraft nicht das Gesicht verlieren darf und wenn den Schüler:innen Erfolge unterstellt werden, kann die zum Beispiel dazu führen, dass bei einer Prüfung geschummelt wird</p> <p>offensichtliche Befolgung von Anweisungen, wenn jemand beaufsichtigt, aber nicht, wenn es keine Beaufsichtigung gibt</p> <p>zum Beispiel: Masken im Zug, während der Fahrkartenkontrolle und sofortiges Entfernen der Masken, wenn die Kontrolle vorbei ist (während der</p>



	<ul style="list-style-type: none"> Hierarchie/Gesichtsverlust im Berufsleben: Es wird erwartet, dass der/die Vorgesetzte entscheidet und anordnet. 	<p>Gastfreundschaft; großzügige Gastfreundschaft und Schenken sind Teil der Kultur</p> <p>Sentimentalität; starker Ausdruck von Emotionen, sowohl Freude als auch Traurigkeit, positiv und negativ, Sentimentalität kann in öffentlichen Situationen förmlich sein, man kann seine Stimme erheben, wenn man aufgeregt ist</p> <p>Das Zeitmanagement ist flexibel, man kann sich verspäten und Dinge ohne große Sorgen verschieben, die Geduld ist sehr ausgeprägt Dinge sind in Ordnung, wenn sie funktionieren, die Details sind nicht so relevant. (Sowjetischer Einfluss?)</p> <p>Hierarchie; an Autoritäten und Machtkonzentration gewöhnt. Die Machthaber:innen werden respektiert und nicht leichtfertig kritisiert. Erfahrung und Alter werden wertgeschätzt = von Autoritäten wird erwartet, dass sie Dinge bereitstellen, die Wichtigkeit betonen, sowie proaktiv und unabhängig zu sein, z.B. bei der Suche nach Informationen.</p> <p>Nicht an eine offene Kultur der Information und Beteiligung gewöhnt, um Dinge zu entwickeln. Tendenz, die Ursache von Schwierigkeiten und Misserfolgen anderswo als in den eigenen</p>	<p>Coronavirus-Pandemie)</p>
--	---	---	------------------------------



This work is licensed under a [Creative Commons Attribution-ShareAlike 4.0 International License](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/).

		<p>Aktivitäten zu suchen. Lassen Sie sich nicht verwirren oder fühlen Sie sich unaufrichtig, wenn die Person ihre Meinung ändert; Leben und Situationen sind voller Kontraste.</p> <p>Ein:e Russe/-in kann in einer Interaktionssituation sehr nahe kommen und z. B. den Arm berühren, auch unter Fremden, so zeigt man Freundschaft und gute Laune.</p> <p>Freude am Diskutieren und Nachdenken, manchmal kann dies als Langsamkeit beim Erledigen von Dingen angesehen werden.</p>	
14	<p>Spezifische Merkmale von Kulturen: Estnische Kultur</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1.000 estnische Muttersprachler:innen in Kymenlaakso • Interaktion mäßig zurückhaltend und direkt, mit wenigen Gesten • Große Machtunterschiede, formal • Kritisch und eigenwillig • Kultureller Stolz, große Bedeutung der Geschichte • Eine eher individualistische Kultur • Der finnischen Kultur in vielerlei sehr ähnlich 	<p>Estnische Kultur</p> <p>Die Est:innen betrachten sich selbst als Angehörige des baltischen, ja sogar nordischen Kulturkreises, obwohl sie eine lange (und schwierige) Beziehung zu Sowjetrußland haben Ihre Kultur hat viel mit der finnischen gemeinsam. Die Kommunikation ist ähnlich, direkt.</p> <p>Est:innen können Schwierigkeiten haben, Anfragen abzulehnen; subtile ausweichende Ausdrücke. Händedruck, kein Kuseln/Berühren, der gleiche persönliche Raum wie für Finn:innen.</p> <p>Zurückhaltung in der Kommunikation kann zur</p>	<p>Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auf einer Projektreise in Estland, lokale Volkstänze und Musikinstrumente, Singen als Möglichkeit, etwas über Unabhängigkeit, Revolution und Geschichte zu lernen



		<p>Herausforderung werden, auf eine Antwort warten, klare Anweisungen kommen meist durch ohne nachzufragen, aufrichtig und direkt In Problemsituationen Fakten und Tatsachen als Begründung Stolz auf ihre Unabhängigkeit</p>	
fünf zehn	<p>Spezifische Merkmale von Kulturen: Asiatische Kultur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Asiaten/-innen sind gemeinschaftlich, Beziehungen zwischen Menschen, Respekt für Eltern und Geschichte sind von Bedeutung • Harmonie, Bescheidenheit, Demut, Kooperation und zurückhaltendes Verhalten werden betont • Nervosität gilt als peinlich • Die Angst vor Gesichtsverlust und die Schamkultur hängen mit der Angst vor Versagen und Fehlern zusammen • Unterschiede in der Wahrnehmung der Zeit • Das Arbeitsleben ist hierarchischer • Respekt vor der/-m Vorgesetzten, diese/-r wird anders behandelt als andere Mitarbeiter:innen, Autorität wird nicht hinterfragt • Warten auf klare Anweisungen 	<p>Asiatische Kultur</p> <p>Ethnisch, sprachlich und kulturell ein wirklich vielfältiges und großes Gebiet; stark verallgemeinernd</p> <p>Einige gemeinsame Werte und Denkweisen aus unserer Sicht Konfuzianismus = Harmonie und hierarchische Ordnung</p> <p>Das Fundament der Gesellschaft ist die verantwortliche menschliche Beziehung zwischen Mann und Frau, Eltern und Kindern, Chef:in und Untergebenen. Die Alten werden versorgt, sie leben in der Regel bei der Familie des Jungen/Mannes. Fürsorgliche Beziehungen und Gemeinschaftsgefühl auch im Berufsleben, Familienfeiern werden ebenfalls berücksichtigt Eine Kultur, die den sozialen Status betont Alter und Status können eine Herausforderung darstellen, wenn beispielsweise die Lehrkraft viel jünger ist. Ehrung der Ahnen Taoismus: Feng Sui, Yin/Yang-</p>	<p>Beispiel: Die Person kommt ständig zu spät zur Arbeit und weiß nicht wirklich, wie sie sich dafür entschuldigen soll. Was könnte der Grund sein?: wenn sie nicht zu einer festgelegten Zeit ankommen, fühlen sie sich nicht verspätet. Was kann getan werden? Aushandeln, Fristverlängerung gewähren.</p> <p>Integration und Gemeinschaft fördern: z. B. gemeinsame Karte nutzen, wenn sich in der Familie (aus Schule, Kindergarten) etwas getan hat</p> <p>Informieren Sie sich über die Hintergründe des Problems, bevor Sie mit dem Problem umgehen (persönliche Geschichte, familiärer Hintergrund,</p>



		<p>Gleichgewicht Hauptreligionen: Islam, Christentum, Buddhismus, Hinduismus, Shinto, Animismus = Mischungen davon</p> <p>auch bei Frust nicht die Fassung verlieren, nicht drohen.</p> <p>Achten Sie auf die ausweichenden Pausen in der Interaktion, verspätete Kommentare oder ein sofortiges „Ja“, Ersteres kann auf Probleme hinweisen, Letzteres nur, weil sie es gehört haben oder damit nicht umgehen können. Sorgen Sie für Verständnis.</p> <p>Ungerne Äußerung von direkten und besonders abweichenden Ansichten; Offenheit und das Erheben der Stimme ist unhöflich. Das Ziehen der Luft zwischen den Zähnen oder ein Gegenvorschlag usw. können darauf hindeuten, dass wir anderer Meinung sind. Sogar Notlügen.</p> <p>Verwenden Sie einfache Sprache (kein Dialekt, Slang, Modewörter usw.), wenn Sie Sprachschwierigkeiten haben, und/oder bildliche Anweisungen</p>	<p>emotionale Situation)</p> <p>Ein Beispiel für Angst vor Gesichtsverlust und Hilfsbereitschaft: Auf einer Reise in Asien fragt man nach dem Weg, alle geben einen Rat, selbst wenn sie den Weg nicht kennen.</p> <p>Zyklische Wahrnehmung der Zeit</p>
--	--	---	--



16	<p>Spezifische Merkmale von Kulturen:</p> <p>Afrikanische Kultur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zugehörigkeit zu einer Gruppe, Beziehungen, Geschenke machen und die Eltern wertzuschätzen sind wichtig • Klare Führung und präzise Anweisungen sind wichtig, der/die Vorgesetzte wird als Autorität wahrgenommen und Führung erwartet • Religion ist von großer Bedeutung und hat verbindliche Verpflichtungen, die im Alltag sichtbar sind. • Männer haben eine starke Position • Die Zeitnutzung ist flexibel. • Die Sprechweise ist indirekt, die Körpersprache wird stark eingesetzt. 	<p>Afrikanische Kultur</p> <p>Die kulturellen Unterschiede auf dem afrikanischen Kontinent sind groß: Nord/Süd/West/Ost Identitätsgrundlagen in Stämmen und Clans. Einzelgruppen-Vorfahren</p> <p>Zwischenmenschliche Beziehungen: gute Beziehungen innerhalb und außerhalb der Gruppe, guter Kontakt zu Kolleg:innen, Beziehungsnetzwerk, Informationsfluss und gute Energie, Geschenke zu machen gehört zu guten Beziehungen und deren Pflege</p> <p>Gute interne Beziehungen der Gruppe, vgl. Asien.</p> <p>Gruppenzentriertheit, Gemeinschaftsregeln, Weisheit der Ältesten in Politik und sozialen Angelegenheiten, Älteste, die den Ahnen nahe stehen und diese stehen wiederum Gott nahe</p> <p>Die Bedeutung der Religionen im Alltag: Christentum, traditionelle afrikanische Volksreligionen, Hinduismus, Islamismus, Bahaismus, Judentum</p> <p>Der Islam hat eine große Bedeutung für diejenigen, die aus einer islamischen Kultur kommen, wir werden später darauf zurückkommen.</p> <p>Männer haben eine Autoritätsposition, obwohl in der Frauengruppe Alter und</p>	<p>Die Gründe für die Einreise sind vielfältig: Geflüchtetenstatus, Trauma, fehlende Bildung, mangelnde Erfahrung in Schule und Spiel usw.</p> <p>Zum abstrakten Denken: Es könnte schwierig sein, wenn man es nie gelernt hat. Dies kann sich zum Beispiel im Mathematikunterricht zeigen.</p> <p>Interaktion mit den Eltern: Eltern haben möglicherweise keine Ahnung vom Schulsystem oder der Zusammenarbeit mit Schulen.</p> <p>Ein Beispiel für Gemeinschaftsregeln: Das Wort eines/-r Ältesten oder des/-r Anführers/-in einer Sippe oder religiösen Gruppe geht beispielsweise über die Anweisungen der Behörden hinaus</p> <p>Erfahrungen mit männlichen/weiblichen Rollen, zum Beispiel als Empfangsdame?</p> <p>Wer hatte mit dem/-r</p>
----	--	---	--



		<p>Erfahrung eine Rolle spielen. Bei Problemen kann sich der Mann einmischen, insbesondere bei der Klärung von Fragen im Zusammenhang mit der eigenen Frau.</p> <p>Sowohl das Individuum als auch die Gruppe verlieren ihr Gesicht, wenn ein Mitglied der Gruppe durch sein Verhalten Schande hervorruft.</p> <p>Autorität wird von der Führungskraft erwartet, steile Hierarchie und Ungleichheit gewöhnt, Probleme werden trotzdem selbstständig gelöst Lockeres Zeitverständnis, freundlich, serviceorientiert, Anweisungen befolgend, mehr aber nicht, einmal vereinbart</p> <p>Religionsausübung; Nicht alle afrikanischen Frauen können direkt mit männlichen Finnen (z. B. einem männlichen Klassenlehrer) kommunizieren: Berücksichtigen Sie die verbindlichen Verpflichtungen der Religion.</p> <p>Männer vertrauen sich selbst und sind stark; Konflikte werden versucht mit Gewalt zu lösen, wenn nichts anderes hilft</p>	<p>Dolmetscher:in gearbeitet? Kam das Thema auf? Wem kann man vertrauen oder wer weiß es am besten?</p>
17	<p>Religionen als Elemente der Kultur, Islam</p> <ul style="list-style-type: none"> • Islam = Unterwerfung unter den Willen der Gottheit Allah • Säulen des Islam: Glaubensbekenntnis, 	<p>Islam Mehrere tägliche Momente des Gebets Kleidung Der Islam hat im Vergleich zu</p>	<p>Muslimische Kinder in der Schule oder im Kindergarten, welche Erfahrungen haben Sie gemacht?</p>



	<p>Riedmomente, jährliche Almosensteuer, Fasten, Wallfahrt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Scharia, die von den Gelehrten der Heiligen Schrift und des Islam vereinbarte Auslegung, die Grundlage der Gesetze und der Moralkodex für alles im täglichen Leben • Halal = erlaubt, Haram = verboten, kommen aus unterschiedlichen Kulturkreisen, mit unterschiedlicher Genauigkeit • Kein Schweinefleisch, keine Schweinefleischprodukte, Schalentiere/Muscheln und Alkohol • Frauen aus den meisten muslimischen Ländern, die ihre Haare bedecken, wenn sie älter als 10 Jahre sind ->, dürfen fremden Männern in einer Interaktionssituation nicht ansehen oder ihnen die Hand geben • Fasten im Ramadan, von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang für etwa einen Monat 	<p>anderen Religionen den größten Einfluss auf das Arbeitsleben</p> <p>Bei der Auswahl von Studierenden und Mitarbeiter:innen sollten Berufspflichten sowie Religion berücksichtigt werden; ob es möglich ist, alles zu tun, ob es möglich ist, in beide Richtungen flexibel zu sein</p> <p>Der Ramadan hat im Sommer einen großen Einfluss auf Studierende/Arbeitnehmer:innen in Finnland – die Sonne geht nur für kurze Zeit unter.</p>	
18	<p>Anpassung an eine neue Kultur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bei der Anpassung an eine neue Kultur wurden verschiedene Stadien identifiziert • Anpassung und Eingewöhnung ist ein Prozess für eine Person • Große individuelle Unterschiede im Prozess • Alle Menschen durchlaufen jedoch einen ähnlichen 	<p>Wenn wir zum Beispiel für eine Woche an ein neues Ziel reisen, informieren wir uns im Voraus über Bräuche, Essen, interessante Orte und bilden uns Bilder und Erwartungen über den Ort, den wir besuchen werden. Das Leben in einem neuen Kulturkreis kann faszinierend und interessant erscheinen. Auf dem Weg dorthin wissen wir, dass in einer Woche der Rückflug nach Hause geht und</p>	<p>Was ist Ihnen auf Ihren Reisen aufgefallen?</p> <p>Was ist der Unterschied zwischen einer Woche Urlaub und der Umstellung Ihres ganzen Lebens?</p> <p>Welche unterschiedlichen Dimensionen bringen</p>



	<p>Prozess</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Verständnis des Anpassungsprozesses hilft dem/-r Mitarbeiter:in dabei, den Prozess zu durchlaufen und sich anzupassen • Sie können offen über die Anpassung diskutieren und direkt Fragen stellen 	<p>wir dann erfahrungsreicher in unser gewohntes Leben zurückkehren können. Jeder Einblick in eine neue Kultur enthält immer dieselben Zutaten wie die Situation, sich vollständig aus dem Kreis der eigenen Kultur herauszubewegen in ein völlig neues Leben.</p> <p>Es wurden verschiedene Phasen der Anpassung an eine neue Kultur identifiziert, deren Kenntnis den/die Mitarbeiter:in dabei unterstützt und anleitet, die Anpassungsschritte bestmöglich zu durchlaufen</p> <p>Es handelt sich immer um einen Prozess, bei dem jede:r sein/ihr eigenes Tempo hat, manchmal kann man auch zurückfallen; das kann ein Teil des Prozesses sein: Jede:r durchläuft eine Art von Prozess</p> <p>Sie können und sollten über die Phasen des Anpassungsprozesses sprechen und Fragen stellen, damit der/die Mitarbeiter:in bei Problempunkten helfen kann</p>	<p>die Ausgangssituation, der Krieg, das Dasein als Geflüchtete:r, die Möglichkeit, das Zielland zu wählen, die Möglichkeit, sich vorab über das Zielland zu informieren, in die neue Anpassung?</p> <p>Im Falle von Personen mit Migrationshintergrund n können Sie darüber nachdenken, wo sie sich in diesem Prozess befinden könnten, was Ihnen auch dabei helfen kann, die herausfordernde Situation zu verstehen, in der sie sich befinden</p>
19	<p>Die Stufen der Integration</p> <ul style="list-style-type: none"> • Integration bezieht sich auf den Prozess, den jeder Personen mit Migrationshintergrund durchläuft, wenn er sich in einem neuen kulturellen Umfeld niederlässt. • Der Prozess ist mehrdimensional und liefert die notwendigen 	<p>Die reibungslose Integration hängt von vielen verschiedenen Faktoren ab. Erstens die eigene Ausgangssituation der Person mit Migrationshintergrund. Ist er/sie freiwillig und auf der Suche nach einem besseren Leben gegangen oder aus einer Zwangslage heraus? Hat er/sie ein Trauma als Geflüchtete:r oder aufgrund von Krieg? Auch der</p>	<p>Haben Sie auf Ihren eigenen Reisen das Gefühl, dass Sie sich für die Besonderheiten einer neuen Kultur begeistern, oder werden Sie müde und nervös gegenüber anderen und fangen an, Vergleiche anzustellen und zu</p>



	<p>Informationen und Fähigkeiten, um als aktives Mitglied der Gesellschaft zu agieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Integration kann als Veränderung und Anpassung im alltäglichen Umgang mit der Gesellschaft und unterschiedlichen Gemeinschaften definiert werden und verändert immer auch den/die Aufnehmende:n • Die Dauer des Prozesses ist für jede Person individuell, es können jedoch unterschiedliche Phasen identifiziert werden. • Die Dauer des Prozesses wird beispielsweise von der Situation im Herkunftsland, sprachlichen und kulturellen Fähigkeiten, Angeboten des neuen Landes, dem Vorhandensein von Unterstützungsnetzwerken und möglichen Traumata beeinflusst. 	<p>Bildungshintergrund und die Lern- und Aufnahmefähigkeit der Person haben einen starken Einfluss auf die reibungslose Integration.</p> <p>Viele Personen mit Migrationshintergrund suchen keine Hilfe, weil sie sich ihren Traumes nicht bewusst sind und dieses auch von außen nicht erkannt wird. Sie können sich wegen der Ereignisse auch schämen oder schuldig fühlen. Es kann viele verschiedene typische Symptome geben, die wichtigsten davon sind z.B. Alpträume, Angstzustände, Angst, Lern- und Gedächtnisschwierigkeiten (kognitiver Stress), Panikstörungssymptome, Vermeidungssymptome.</p> <p>Am größten ist die psychische Belastung bei denen, die aus dem Nahen Osten und Nordafrika oder anderen Kriegsgebieten kamen. Derzeit ist die Ukraine die jüngste dieser Regionen.</p> <p>Die Zusammenarbeit verschiedener Behörden und die Fähigkeit, mit unterschiedlichen Herausforderungen umzugehen, wirken sich auf die Leistungen der ankommenden Personen und damit auf ihre Integration aus. Hervorgehoben wird auch die Bedeutung der Gemeinschaft aus dem Heimatland bereits im Herkunftsland, die einerseits die Integration verlangsamen, andererseits aber auch</p>	<p>überlegen, wie gut alles in Ihrem eigenen Land funktioniert? Haben Sie irgendein Merkmal Ihres Heimatlandes herabgesetzt oder kritisiert?</p>
--	--	---	---



		<p>unterstützen kann.</p> <p>Obwohl der Prozess für alle Personen mit Migrationserfahrung individuell ist, sowohl in Bezug auf die Dauer als auch auf die Phasen, können für alle die gleichen Phasen identifiziert werden, auch wenn die Dauer individuell ist.</p>	
20	<p>Ankunftsphase</p> <p>Die äußeren Bedingungen des Lebens eines Menschen ändern sich: Heimat, Freund:innen, Landschaften und Sprache. Dies kann Gefühle wie Angst, Entfremdung, Verwirrung und Hilflosigkeit hervorrufen</p>	<p>In einem Buch haben wir eine Geschichte über japanische Freunde/-innen gelesen, die in ihrem Heimatland Bilder der finnischen Natur bewundert und gemeinsam einen Hüttenurlaub in der Wildnis am See beschlossen hatten. Der Urlaub wurde organisiert, doch nach anfänglicher Verliebtheit mussten die Japaner:innen raus aus dem Wald und der ganzen Natur, als sich herausstellte, dass ihnen die Einsamkeit, Stille und Kraft der Natur zu viel wurde. Auch hohe Erwartungen und Vorbereitungen im Vorfeld halfen nicht, als die Realität konkret wurde.</p> <p>Die Situation einer zuwandernden Person unterscheidet sich insofern, dass sie sich nicht vorbereiten konnte und keine Informationen über das Zielland hat. Daher kann die Eingewöhnung an einem neuen Ort eine noch größere Herausforderung darstellen. Andererseits kann jemand, der aus einem traumatisierenden Umfeld kommt, die neue Heimat nur dann als gut erleben, wenn er</p>	<p>Haben Sie ihr Schüler:innen gefragt, was sie dachten, als sie ankamen? Und was sie damals von ihrem Herkunftsland hielten?</p> <p>Wenn Sie gereist sind, wie hat das Reiseziel gerochen? Wie hat das Essen geschmeckt? Warum schmeckt das gleiche Essen auf Reisen anders als zu Hause? Warum bringen Lebensmittel und Gewürze, die als Souvenirs mitgebracht werden, nicht die gleichen Erfahrungen nach Hause? Woher kommen wütende junge Männer?</p> <p>Welche Dinge können Personen mit Migrationshintergrund mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen in ihrer</p>



		<p>Frieden findet und ein Neuanfang möglich ist. Auch kann das eigene Land als abweisend und schlecht erscheinen. In diesem Fall kann sich eine Person völlig entwurzelt und nirgendwo zugehörig fühlen.</p> <p>Esskultur kann eine große Rolle spielen, wenn es einer Person mit Migrationshintergrund möglich ist, die gleichen Lebensmittel zu essen, an die sie gewöhnt ist.</p>	<p>neuen Kultur als bedrohlich empfinden?</p> <p>Welche Methoden hat eine Lehrkraft mit hilflosen und frustrierten Schüler:innen zur Verfügung?</p> <p>Haben Sie Beispiele für Situationen, in denen sich eine Person mit Migrationserfahrung offen gegen ihre neue Kultur gestellt hat?</p>
21	<p>Begegnungsphase</p> <p>Betrachten wir die Gegebenheiten des neuen Landes und vergleichen sie mit dem Heimatland</p>	<p>Eine Person mit Migrationshintergrund kann die Sprache, Kultur, Behörden oder politischen Systeme ihres neuen Heimatlandes scharf kritisieren. Sie kann Eigenschaften in ihrem Heimatland als gut ansehen, die sie nicht zu schätzen wusste oder die vor dem Umzug keine Rolle spielten. In der Begegnungsphase manifestiert sich eine neue Kultur auf überwältigende Weise und muss strukturiert werden. Vergleich und Schwarz-Weiß-Kontrast, Abwägen, Annehmen und Ablehnen spiegeln diese Stufe wider.</p> <p>Eine Person mit Migrationshintergrund kann starken Hass und Frustration gegenüber ihrer neuen Kultur empfinden und andererseits die alte idealisieren. Sie kann sich radikalisieren und sich stark den Vertreter:innen der eigenen</p>	<p>Welche Dinge können Personen mit Migrationshintergrund mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund in der neuen Kultur, mit der sie konfrontiert werden, als bedrohlich empfinden?</p> <p>Welche Methoden hat die Lehrkraft mit hilflosen und frustrierten Schüler:innen zur Verfügung?</p> <p>Haben Sie Beispiele für Situationen, in denen sich eine Person mit Migrationshintergrund offen gegen diese neue Kultur gewehrt hat?</p>



		<p>Kultur anschließen.</p> <p>Die Person kann die neue Gesellschaft als bedrohlich und zu schwierig empfinden, was dazu führen kann, dass sie möglicherweise nicht versuchen möchte, sich anzupassen.</p> <p>In dieser Phase kann es für eine Person, die sich integriert, schwierig sein, neue Dinge anzunehmen und über ihre Zukunft nachzudenken und ihre eigene Situation realistisch einzuschätzen.</p>	
22	<p>Rückblick-Phase</p> <p>Die Person ist in der Lage, die Merkmale der neuen und der alten Kultur in einer Form zu kombinieren, die zu ihr passt</p>	<p>In der Rückblick-Phase hat die Person mit Migrationshintergrund die akute Krisenphase überstanden und kann die Eigenheiten der alten und neuen Kultur gelassen abwägen, um Entscheidungen zu treffen und sich auf etwas Neues zuzubewegen.</p> <p>In dieser Phase beginnen das Training und das Erlernen neuer Dinge wieder voranzuschreiten.</p> <p>Die Person will wieder Wurzeln schlagen, akzeptiert aber seine eigene Vergangenheit und seine eigenen Ausgangspunkte.</p>	<p>Wie können Sie einer Person mit Migrationshintergrund helfen, ein Gleichgewicht zwischen sich und der Welt um sie herum zu finden?</p> <p>Wie können Sie die Person dabei unterstützen, stolz auf die eigenen Wurzeln zu bleiben?</p> <p>Haben Sie gute Beispiele für die Anpassung an eine neue Kultur?</p> <p>Warum stagnieren einige der verschiedenen Phasen und der Integrationsprozess kommt nicht voran?</p>





23	Gruppendiskussion	Wenn noch Zeit bleibt, können Sie die Erfahrungen der Gruppe in der Arbeit mit Migrant:innen, die Herausforderungen und mögliche Lösungsansätze diskutieren Beenden Sie das Gespräch nach Möglichkeit mit Erfolgsgeschichten	
24	Dankeschön!	fügen Sie die Namen und Kontaktinformationen der Lehrkräfte für weitere Rückfragen hinzu	
25	Material für vertiefende Einblicke	Wenn Sie möchten, können Sie hier länderspezifische Links usw. mit weiterführenden Informationen sammeln	

